

Leitsätze der Konferenz evangelischer Freiwilligendienste (KeF) zu sozial-ökologischer Nachhaltigkeit

Für die in der Konferenz evangelischer Freiwilligendienste organisierten (Dach-)Verbände mit den ihnen angeschlossenen Trägern ist der Einsatz für Gerechtigkeit, Frieden und Bewahrung der Schöpfung von großer Bedeutung. Dieser Grundpfeiler christlichen Handelns ist auch im Strukturpapier der KeF von 2016 festgeschrieben.

Die 2015 von den Vereinten Nationen verabschiedeten Nachhaltigkeitsziele greifen diese grundlegenden Anliegen auf. Sie können somit als Orientierungsrahmen für das umfassende Verständnis von Nachhaltigkeit der Konferenz evangelischer Freiwilligendienste dienen.

Die nachfolgenden Leitsätze bieten uns Orientierung. Ihre Umsetzung soll schrittweise so zügig wie möglich und im Austausch und in Zusammenarbeit mit Trägern, Partnerorganisationen und Einsatzstellen erfolgen.

Leitsätze:

1. Der weltweite Einsatz für Klimagerechtigkeit und gegen die sich ausweitenden menschengemachten Klimaveränderungen mit all ihren sozialen Folgen ist eine zentrale und akute Aufgabe für Gesellschaft, Politik, Wirtschaft und Kirche sowie jede einzelne Person. Deshalb sind alle Akteur:innen evangelischer Freiwilligendienste aufgefordert, hierzu in dem eigenen Verantwortungsbereich einen Beitrag zu leisten.

2. Als Dachverbände und Träger verfolgen wir das Ziel, zusammen mit unseren Partnerorganisationen und Freiwilligen einen schonenderen Umgang mit der Schöpfung und eine klimaneutrale Arbeitsweise umzusetzen.

Im Kontext unserer Arbeit gehören dazu insbesondere folgende Aspekte:

- Arbeitsorganisation und Kommunikation (z.B. mobiles Arbeiten und flexible Arbeitsplätze, Vermeidung nicht erforderlicher Reisen)
- Mobilität in Deutschland, Europa und weltweit (z.B. welche Verkehrsmittel für welchen Zweck)
- Beschaffung (z.B. Arbeitsmaterialien, technische Ausstattung, Verpflegung bei Seminaren)
- Immobilien (z.B. Büros, Unterkünfte, Tagungshäuser)

3. Als Träger bieten wir unseren Freiwilligen Einsatzmöglichkeiten und Erfahrungsräume, die einen achtsamen Umgang mit der Schöpfung im Blick haben. Dabei beziehen wir die Einsatzstellen und Partnerorganisationen möglichst umfassend mit ein.

Dies betrifft alle Bereiche, wie die Tätigkeiten und Projekte der Freiwilligen, die Arbeitsweise der Träger, Einsatzstellen und Partnerorganisationen sowie die Seminargestaltung.

4. In unserer Bildungsarbeit sensibilisieren wir Freiwillige für Fragen einer sozial gerechten Gestaltung ökologischer Nachhaltigkeit im persönlichen, gesamtgesellschaftlichen und inter-nationalen Bereich.

Die Bildungsarbeit umfasst Seminare und individuelle pädagogische Begleitung. Neben der Informationsbeschaffung und Meinungsbildung befähigen und ermutigen wir die Freiwilligen auch zum Handeln.

5. Impulse und Anregungen der Freiwilligen für eine sozial gerechte und ökologisch nachhaltigere Gestaltung unserer Praxis sind für uns eine Chance.

Freiwillige können und sollen (ihre) Ideen einbringen – in gemeinsamer, auch kritischer, Auseinandersetzung möchten wir die Arbeit weiterentwickeln und unseren Teil dafür tun, um auf dem Weg hin zu einer sozial gerechteren und ökologisch nachhaltigeren Welt zu sein.

6. Als in der KeF zusammengeschlossene Dachverbände setzen wir uns für Rahmenbedingungen in den öffentlichen Förderprogrammen ein, die eine sozial-ökologisch nachhaltige Praxis ermöglichen.

Hierbei ist wichtig, dass neben verbesserten rechtlichen Rahmenbedingungen erhöhte Kosten durch zusätzliche öffentliche Fördermittel ausgeglichen werden, damit eine Bestandswahrung des Angebotes sichergestellt und ein Zugang für alle unabhängig ökonomischer Bedingungen gewährleistet wird.

Einstimmig verabschiedet auf der Vollversammlung der KeF am 04.05.2023 in Erfurt